

Calmer Tagblatt

Nr. 57.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Ercheinungswelfe: 6 mal wöchentlich. Anzeigepreis: Die kleinste Zeile 40 Pf. wöchentlich. — Schlus der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. — Fernsprecher 9.

Dienstag, den 9. März 1920.

Bezugpreis: In der Stadt mit Zustellung 12 Pf. vierteljährlich, Postungspreis 12 Pf. 10 ohne Postgebühr.

Zur äußeren Lage.

Die wirtschaftliche Wiederaufrichtung Deutschlands.

(W.B.) Paris, 8. März. Bekanntlich hat die französische Regierung das Wirtschaftsmemorandum, das bereits entsprechend den französischen Wünschen angenommen wurde, nochmals nach London zurückgeleitet und verlangt, daß noch 2 oder 3 weitere Änderungen vorgenommen werden. — „Petit Parisien“ glaubt zu wissen, daß es sich um die Verlängerung der im Versailler Vertrage festgesetzten Frist für die von Deutschland zu leistenden Zahlungen, gewisse Entschädigungen und die Lieferung gewisser Waren handelt. Falls dieses Verlangen gewährt würde, sollte Frankreich das Recht zu stehen, seinerseits, wie Millerand schon direkt in Berlin zu verstehen gab, die Frist für die Aufrechterhaltung der Besetzung des linken Rheinuferes zu verlängern.

(W.B.) Amsterdam, 8. März. Die „Times“ melden aus Washington, daß eine Umänderung der wirtschaftlichen Bestimmungen des Versailler Vertrages gegenüber Deutschland in den Vereinigten Staaten allgemeine Zustimmung finden würde. „New York World“ schreibt: Ein armes Deutschland würde eine wirtschaftliche, ja sogar politische Gefahr für seine Nachbarn bedeuten.

Amerikas Rüstungen und der Völkerbund.

(W.B.) Haag, 8. März. Wie der „Nieuwe Courant“ aus Washington meldet, erklärte Marine-Sekretär Daniels vor dem Repräsentantenhaus noch, daß es, selbst wenn die Vereinigten Staaten dem Völkerbund beitreten, notwendig sei, daß ihre Flotte jeder andern Flotte gleich sei. Wenn die Vereinigten Staaten dem Völkerbund nicht beitreten, so müßten sie die größte Flotte der Welt besitzen. Wenn der Senat sich weigert, den Friedensvertrag und den Völkerbund anzunehmen, so müsse eine Flotte von 96 Schiffen gebaut werden, deren Baukosten sich auf 195 Millionen Dollar belaufen würden. In Beantwortung einer Anfrage des Abgeordneten Butler erklärte Daniels, er schenke der Meldung, wonach Sir Eric Geddes gesagt haben sollte, daß England nicht versuchen werde, mit den Vereinigten Staaten im Bau von Schlachtschiffen in Wettbewerb zu treten, keinen Glauben, denn es sei offiziell bekannt und ausgesprochen worden, daß England jetzt seine Kolonien zum Bau von Schlachtschiffen heranziehe. Daniels erklärte, um die Flotte der Vereinigten Staaten zur größten Flotte der Welt zu machen, seien vier Jahre notwendig.

Eine neue Adriantote Wilsons.

(W.B.) Washington, 8. März. In seiner Antwort auf die letzte Note Lloyd Georges und Millerands über die adriatische Frage wiederholt Wilson, daß die Vereinigten Staaten die Inkraftsetzung der Bestimmungen des Londoner Vertrags nicht billigen können, es sei denn, daß sie die Ueberzeugung erhalten könnten, daß diese Bestimmungen im wesentlichen annehmbar und so geschaffen seien, daß sie die Aufrechterhaltung des Friedens im südöstlichen Europa nicht schädigten könnten. Wenn Italien und Jugoslawien auf einen Pufferstaat verzichten und die Oberhoheit über die Stadt Fiume dem Völkerbund übertragen wollten in der Weise, daß weder Italien noch Jugoslawien die Kontrolle über die Stadt beanspruchen, so seien die Vereinigten Staaten damit einverstanden, daß die beiden Staaten in einem Abkommen ihre gemeinschaftlichen Grenzen festlegten.

Der Wiederaufbau Nordfrankreichs.

(W.B.) Budapest, 8. März. Wie das Ung. Korr.-Buz. meldet, äußerte sich Reichsminister Bauer gegenüber dem Berichterstatter des „P. Lloyd“ über den Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete Nordfrankreichs: Die deutsche Regierung hat nach Uebernahme der Verpflichtung, an dem Wiederaufbau zu arbeiten, nach Paris Delegierte entsandt, um dort Einzelheiten über die Frage zu besprechen. Eine andere Schwierigkeit ist die Belieferung Frankreichs mit den für den Wiederaufbau notwendigen Baumaterialien. Diese Frage steht in engstem Zusammenhang mit der Kohlenfrage. Der Reichsminister hofft, daß die Verhandlungen diesen heiklen Punkt, der zwischen beiden Ländern noch immer eine Atmosphäre von Mißtrauen erzeugen könne, beseitigen.

Die rheinischen Absonderungsbestrebungen.

(W.B.) Boppard, 9. März. In einer Versammlung der Rheinischen Volksvereinigungen wollte Dr. Dorten für die Errichtung einer rheinischen Republik sprechen. Er und seine Freunde fanden so heftigen Widerspruch aus der zahlreichen Versammlung, daß sie aus Wort verzichten mußten.

Tirols Anschlußwünsche.

(W.B.) Innsbruck, 8. März. Die Deutschdemokratische Gemeinschaft in Tirol ruft in den „Innsbr. Nachr.“ das Tiroler Volk unter Hinweis darauf, daß es keine andere Aussicht auf Rettung vor völliger Vernichtung gäbe, zur Durch-

führung einer freiwilligen Volksabstimmung für den Anschluß Tirols an das Deutsche Reich auf.

Zur zweiten Abstimmung in der Nordmark.

(W.B.) Sörup, 7. März. Hier fand heute eine von der Landsgemeinde Angeln veranstaltete maßvolle Kundgebung für die deutschen Brüder und Schwwestern in der zweiten Zone statt.

(W.B.) Kopenhagen, 8. März. Gestern wurde hier für den Anschluß Flensburgs an Dänemark eine Massenversammlung gehalten, nach der sich ein Demonstrationzug von 100 000 Menschen nach dem Amalienburg-Platz bewegte. Der König hielt eine Ansprache.

Die Abstimmung in Oberschlesien.

Nach dem Friedensvertrag hat die Abstimmung in Oberschlesien vor 6 Monaten und nicht nach 18 Monaten nach der Ratifikation des Vertrags stattzufinden.

Amerikanische Einfuhr nach Deutschland.

* Berlin, 9. März. Laut „Verl. Tagbl.“ befinden sich seit geraumer Zeit amerikanische Kommissionen in Deutschland, um die Möglichkeit neuer Einfuhren festzustellen.

Die begehrten deutschen Waren.

Die amtliche amerikanische Industrieleitung „United States War Industries Board“, hat das interessante Geständnis gemacht, daß erstklassige Porzellanwaren von der einheimischen Industrie in Konkurrenz mit dem Ausland, vornehmlich mit Deutschland nicht hergestellt werden können. Die Händler richten daher ihr Augenmerk wieder auf Deutschland, das vor dem Kriege 40 Prozent der gesamten Einfuhr besaß. Leider aber hindert unser Kohlenmangel hier wie überall die Vertriebung des Auslands. — Im Januar fand bekanntlich in Manchester eine Spielwarenauktion statt, die auch eine kleine deutsche Abteilung aufwies. Der Erfolg war sehr erfreulich für die deutsche Industrie. Die Ausfuhr deutscher Spielwaren nach England nimmt denn auch ständig zu. Im Dezember und im Januar belief sich ihr Wert insgesamt auf 102 587 Pfund.

Ausland.

Regierungswechsel in Schweden.

(W.B.) Kopenhagen, 8. März. „Nat. Tid.“ meldet aus Stockholm: Der Sozialistenführer Branting wurde heute vormittag vom König empfangen und ersucht, die Bildung eines neuen Ministeriums zu übernehmen. Heute Abend versammelte sich die sozialistische Parteileitung im Reichstagsgebäude, um die politische Lage zu erörtern. — Die augenblickliche Krise im schwedischen Kabinett ist rein innerpolitische.

Kohlenarbeiterstreik in Frankreich.

(W.B.) Paris, 9. März. Infolge der durch den Kohlenarbeiterstreik im Departement Pas-de-Calais verursachten Notwendigkeit, den Kohlenverbrauch einzuschränken, ist die Schließung der Cafes und Restaurants auf 10 Uhr abends und der Theater und Kinos auf 11 Uhr abends festgesetzt worden. Die Einstellung der Untergrundbahnen ist ebenfalls auf 11 Uhr abends angeordnet.

Das französische Silbergeld in der Schweiz.

(W.B.) Bern, 9. März. Angesichts der Tatsache, daß in immer steigendem Maße französisches Silbergeld zur Ausnutzung des Valutaaufschlags über die schweizerische Grenze geschmuggelt wird, hat die französische Regierung den Bundesrat ersucht, die Zirkulation des französischen Silbers in der Schweiz vorläufig zu unterbinden.

Die Sinnfeiner-Unruhen in Irland.

(W.B.) London, 8. März. Im Anschluß an eine im Bureau einer Sektion der Sinnfeiner in Dublin vorgenommene Haus-suchung ordnete die Regierung eine Untersuchung über die Beziehungen zwischen irischen Bankhäusern und den Organisationen der Sinnfeiner an. — Am Sonntag früh griffen etwa 100 mit Explosivstoffen und Gewehren bewaffnete Leute die Polizeistation von Doon (Grafschaft Limerick) an. Die Polizisten antworteten mit Gewehr-schüssen und Handgranaten. Nach einer Stunde zogen sich die Angreifer zurück. Die Polizei erlitt keine Verluste.

Zum Rücktritt des türkischen Kabinetts.

(W.B.) Konstantinopel, 9. März. Das Kabinett hat demissioniert. Salt Pascha, Senator und Marineminister des demissionierenden Kabinetts, ist mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut worden.

Um das allgemeine Stimmrecht in Japan.

(W.B.) Tokio, 8. März. Im Verlaufe der Debatte im Reichstage über das allgemeine Stimmrecht kündigte der Premierminister an, daß die Regierung die Frage den Wählern unterbreiten werde.

Deutsche Nationalversammlung.

Auf der gestrigen Tagesordnung stand die 1. Beratung des Gesetzes betr. die Grundschule. Min. Koch: Das Programm der Reichsregierung in Schulfragen kann Ihnen vorgelegt werden, wenn die Regierung sich über alle einschlägigen Fragen klar geworden sein wird. Das Gesetz über die Grundschule und die Aufhebung der Vorschulen sollte vorweg genommen werden, weil dieser Punkt in der Reichsverfassung hinlänglich geregelt ist und eine Reihe von Ländern und Städten im April die Vorschule abbauen wollen. Das Gesetz regelt nur die Grundzüge und überläßt die Einzelheiten den örtlichen Verhältnissen. Die verursachten Kosten sind gering. Ich bitte, die Beratung des Gesetzes zu beschleunigen. Die Frage, die vorliegt, ist nicht schultechnischer, sondern sozialer Natur. — Die Sozialdemokraten beantragten, das Gesetz sofort in allen drei Lesungen zu erledigen, die Deutschenationalen dagegen beantragten Ausschussberatung. Auch der Abg. Burlage (Z.) trat für gründliche Ausschussberatung ein. — Unterstaatssek. Schulz: Die Ergebnisse der Reichsschulkonferenz können gesetzgeberisch nicht gleich verwertet werden. Wir können darauf nicht warten. Die Bedenken gegen das Gesetz sind mehr technischer Art. Wir sind gedrängt worden von den Unterrichts- und den Schulverwaltungen der Länder und Gemeinden. Parteirücksichten waren nicht maßgebend. Die Grundschule wird eine Arbeitsschule sein, nicht eine Intelligenzschule. Ein Gesetz über die Lehrerbildungsanstalten soll der Nationalversammlung bald zugehen. — Nach weiteren Ausführungen von Abgeordneten der verschiedenen Parteien ging die Vorlage an einen besonderen Ausschuss von 18 Mitgliedern.

Es folgte die erste Beratung des Gesetzentwurfs eines Besitzsteuergesetzes. Unterstaatssekretär Möhle: Nach der Ablehnung anderer Entwürfe hat die Regierung sich für die Beibehaltung der Besitzsteuer als solcher entschieden, doch mußte das gegenwärtige Besitzsteuergesetz aufgehoben werden. Der gesamte Aufbau des Steuerwesens mußte schnell zu Ende geführt werden. Die Höhe der Steuer ist wahrungswürdig genannt worden. Das trifft nicht zu. Der Bedarf ist wahrungswürdig hoch. Wer es kann, der zeige uns einen besseren Weg, der auch sofort beschritten werden kann. — Die Beratung über das Gesetz wurde zunächst vertagt.

Es folgte die erste Beratung eines Gesetzentwurfs betr. Regelung der Zuständigkeit der Amtsgerichte in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche. Der Entwurf ging an den Verfassungsausschuss. Es folgte die 1. und 2. Beratung eines Gesetzentwurfs betr. Vergütung von Leistungen für die feindlichen Heere im besetzten Reichsgebiet. Dieser Entwurf wurde auch gleich in 3. Lesung erledigt. Das Besitzsteuergesetz wurde ohne weitere Aussprache dem Zehnten Ausschuss überwiesen.

Deutschland.

Der Zwischenfall im Hotel Adlon.

(W.B.) Berlin, 8. März. Das auswärtige Amt hat sich heute vormittag nach dem Befinden der am Samstag im Hotel „Adlon“ Verletzten erkundigt, und ihnen das Bedauern über den Vorfall ausgesprochen. Gegen mittag sprachen der französische Geschäftsträger und General Rollet in der Angelegenheit bei dem Außenminister vor. Minister Müller drückte ihnen das Bedauern der Regierung aus. Er erklärte, daß eine strenge Untersuchung des Falles eingeleitet worden sei und die Schuldigen bestraft werden würden. — Prinz Joachim Albrecht von Preußen hat heute nachmittag in einer zweiten Vernehmung im Polizeipräsidium seine Angaben, nach welchen er an dem Skandal im Hotel Adlon nicht beteiligt gewesen ist, vollständig aufrecht erhalten. Die Angaben der Kellner, die belastend für den Prinzen sind, stehen mit denen der Gäste in schärfstem Widerspruch. Heute nachmittag ist der Prinz auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft dem 1. Staatsanwalt Dr. Weismann übergeben worden, der die Untersuchung der Angelegenheit weiterführen wird. — Sozial scheint festzustehen, daß der Prinz nicht ganz korrekt gehandelt hat.

Ein weiterer Zusammenstoß mit der Entente-Militärmission in Bremen.

(W.B.) Bremen, 8. März. Zu einem bedauerlichen Vorfall kam es heute nachmittag hier auf dem Kasernenhof. Von der zurzeit hier sich aufhaltenden Entente-Militärmission, bestehend aus Italienern, Engländern

ein Calw
5. m. b. S.
1920, abends
Saal
Sammlung.
Geschäftsführers
S. Schradin
zu
errenhofen
farbig
e
stoffe
fe
trümpfen
renhofen,
emann.
öfen,
öfen,
ner
ahl
er,
t.
iger
nen
angetroffen bei
enzell.

Antifische Bekannmachungen.

Betreff: Kleinbrotherstellung.
Die Bäcker werden erneut darauf hingewiesen, daß die Herstellung von Kleinbrotchen verboten ist. Es ist nur gestattet, Weizenbrote im Gewicht von 200 Gramm herstellen zu dürfen.
Die (Stadt-)Schultheißenämter werden hiermit ersucht, die Vorschriften polizeilich überwachen zu lassen.
Calw, den 8. März 1920. **Kommunalverband Calw: Oberamtmann G. S.**

Kommunalverband Calw.

Höchstpreis für Kalbfleisch.
Durch die Ueberlassung der Kalbfelle an die Tierhalter kommt der Hautemehrerlös für Kälber in Wegfall und ist die seither durchgeführte Verwendung eines Teiles des Hautemehrerlöses zur Verbilligung des Kalbfleisches daher hinfällig geworden. Der Preis für 1 Pfd. Kalbfleisch mit eingewachsenen Knochen wird im Einverständnis mit der Fleischverorgungsstelle für Württemberg und Hohenzollern mit sofortiger Wirkung auf 3,10 M festgesetzt.
Kommunalverband: Oberamtmann G. S.

Bekanntmachung betr. Kälberaufbringung.

1. Durch Verfügung der Fleischverorgungsstelle betreffend Kälberaufbringung ist mit sofortiger Wirkung bestimmt worden, daß die Häute der von den Kommunalverbänden an die Metzger zur Schlachtung gelieferten Kälber von den Metzgern den Tierhaltern zurückzugeben sind. Die Auseinanderlegung wegen Rückgabe der Haut findet zwischen dem Tierhalter

und dem Kommunalverband statt. Als Beschränkung ist die Fleischverorgungsstelle aufgestellt.

Die Rückablieferung und Verbilligung der Haut durch den Metzger ist unter Strafe gestellt. Für den Metzger wird zur Herbeiführung der Rückgabe bzw. einer sorgfältigen Behandlung der Häute eine Konditionalstrafe festgesetzt werden. Dem einzelnen Tierhalter wird zur Rücknahme der Haut vom Kommunalverband eine Frist gesetzt; der Name des Metzgers, welcher das betreffende Kalb jeweils zugekauft bekommt, wird dem Tierhalter vom Kommunalverband mitgeteilt werden. Nimmt der Tierhalter die Haut innerhalb dieser Frist nicht ab, so erlischt sein Anspruch auf die Haut; er erhält in diesem Fall eine ihrem Wert entsprechende Geldentschädigung, die von der Fleischverorgungsstelle endgültig festgesetzt wird.

Mit der Rückgabe der Haut fällt die Auszahlung des vom Reich festgesetzten Hautemehrerlöses an den Landwirt bezüglich der Kälber weg. Gleichzeitig wird wegen des früheren Hautemehrerlöses, der in dem an den Landwirt ausbezahlenden Kalbhöchstpreis inbegriffen ist, ein Ausgleich in der Weise geschaffen, daß dem Tierhalter bei der Auszahlung durch die Fleischverorgungsstelle ein Pauschalbetrag zugunsten des Metzgers abgezogen wird, der bei Kälbern bis zu 120 Pfund Lebendgewicht 25 M, bei höherem Gewicht 30 M beträgt; in diesem Betrag ist zugleich die Belohnung des Metzgers für meißerfähiges Abziehen und pflegliche Behandlung der Haut enthalten.

2. Mit dieser Regelung erhält der Tierhalter nunmehr alles, was er billigerweise verlangen kann. Der Metzger keinen besonderen Gewinn mehr aus der Haut, sie steht vielmehr dem Tierhalter zur freien Verfügung. Er kann sie für sich verwenden oder weiter verkaufen. Will er sie nicht, darf er dies nur dem Kommunalverband mitteilen, er erhält dann die entsprechende Geldentschädigung. Deren Höhe richtet

nach den Hautpreisen der dem Abgabebag folgenden Häuteauktion.

3. Wegen der durch diese Regelung erforderlichen Erhöhung der Kalbfleischhöchstpreise erfolgt besondere Bekannmachung. Die (Stadt-)Schultheißenämter werden ersucht dies alsbald ortsüblich bekannt zu machen.
Oberamtmann: G. S.
Calw, den 5. März 1920.

Verfügung der Landesverorgungsstelle über Most.

Auf Grund der §§ 12 und 15 der Verordnung des Bundesrats über die Verordnungsregelung vom 25. September, 4. November 1915, 16. Juli 1918 (Reichsges. Bl. 1915 S. 697/728, 1918 S. 673) wird unter Aufhebung der Verfügung vom 25. November 1919 („Staatsanzeiger“ Nr. 276) mit Genehmigung des Ernährungsministeriums verfügt:

§ 1. Bei dem Abzug von Obstmoß dürfen nachstehende Höchstpreise, je einschließliche Steuer, nicht überschritten werden:
Erzeugerpreis M 0,70 das Liter
Ausshantpreis M 1,20 das Liter

In den größeren und mittleren Städten kann durch Beschluß des Gemeinderats der Erzeugerpreis bis zu M 0,85, der Ausshantpreis bis zu M 1,50 das Liter erhöht werden. In den übrigen Gemeinden kann die Landesverorgungsstelle auf Antrag des Gemeinderats die Erhöhung bewilligen.

§ 2. Die Inhaber von Gast- und Schankwirtschaften, sowie von solchen Betrieben, welche Most offen, in Flaschen oder in anderen Gefäßen im Kleinverkauf abgeben, haben durch deutliche sichtbaren Aufschlag in den Wirtschaftsräumen und Verkaufsstellen die Preise für Most in den zum Verkauf kommenden Mischen bekannt zu geben.

Stuttgart, den 28. Februar 1920. **J. B. Hofmann.**
Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, vorstehenden Erlass den beteiligten Kreisen unter schriftlich zu eröffnen.
Calw, den 3. März 1920. **Oberamtmann: G. S.**

den und Franzosen, begaben sich zu Verhandlungen zwei höhere französische Offiziere in Militäruniform in die Kaserne. Beim Betreten des Hofes fingen die dort anwesenden Soldaten „Deutschland, Deutschland über alles“. Infolgedessen sammelte sich eine große Menge hier an. Als die Offiziere aus dem Kasernengebäude zurückkamen, wurde sie von der Menge angehalten und mißhandelt. Die inzwischen alarmierte Sicherheitspolizei zerstreute die Menge und brachte die Offiziere in ihre Quartiere. Die Untersuchung über diese Vorfälle wurde sofort eingeleitet.

Antisemitische Kundgebungen in Baden-Baden.

* Berlin, 9. März. Eine Depesche des „B. Tgl.“ aus Frankfurt a. M. besagt: Wie aus Baden-Baden gemeldet wird, kam es gestern zu einem außerordentlich behauerlichen Vorfall, der als eine Folge antisemitischer Verhetzung anzusehen ist. Es fand eine Versammlung statt, in der starke antisemitische Ausfälle vorkamen. Unmittelbar nach der Versammlung schob ein Student, welcher der Versammlung beigewohnt hatte, den Studenten Cahu, den Sohn eines bekannten Bankiers, auf der Straße nieder. Der junge Mann war sofort tot.

Prozess Erzberger-Helfferich.

In Erzberger-Prozess kamen gestern die Vertreter Helfferichs und Erzbergers, sowie nochmals die Staatsanwälte zum Wort. Beide Staatsanwälte hielten das Ergebnis ihres Plaidoyers anrecht. Danach wären die Beschuldigungen Helfferichs in den meisten Fällen als erwiesen anzusehen. Zum Schluß ergriffen Erzberger und Dr. Helfferich selber noch einmal das Wort. Die Verhandlung wurde dann auf Freitag vertagt. Man nimmt an, daß es in der nächsten Verhandlung zur Urteilsverkündung kommen wird.

Die Kandidatur Hindenburgs.

(WZ.) Hannover, 8. März. Unter der Ueberschrift „Parole Hindenburg“ schreibt der „Hannoversche Kurier“ an der Spitze eines Leitartikels: Wie wir aus der Umgebung des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg hören, ist die Nachricht von seiner Geneigtheit, eine Wahl zum Reichspräsidenten anzunehmen, in der Form zutreffend, daß Seine Erzellenz bereit sein würde, seine Dienste zur Verfügung zu stellen, falls dies den Wünschen der weitesten vaterländischen Kreise entspricht.

(WZ.) Bern, 8. März. Der „Berner Bund“ bemerkt zur Präsidentschaftskandidatur Hindenburgs, diesen Beschluß werde man nicht begreifen können. Hindenburg sei so eng mit dem alten, zerschlagenen wilhelminischen Deutschland verbunden, daß man aus seiner Kandidatur beim besten Willen nichts Gspriechliches für das neue Reich herauslegen könne. Seine Kandidatur müsse die politischen Gegensätze im deutschen Volk wieder aufwachen und auch bei der Regelung der auswärtigen Beziehungen mitwirken, was gerade jetzt, wo die Revision des Versailler Vertrags zur Diskussion stehe, von verhängnisvollen Folgen für Deutschland werden könne.

Trennung von Politik und Wirtschaft.

* Berlin, 9. März. Ueber den Ausbau des Reichswirtschaftsministeriums schreibt das geschäftsführende Präsidialmitglied des Reichsverbands der deutschen Industrie, Wirtl. Geh. Legationsrat Simons in der „Woff. Ztg.“: „Was Deutschland von dem Reichswirtschaftsrat erhofft, ist die Entpolitisierung der Wirtschaft. Wir wollen unsere wirtschaftlichen Interessen nicht mehr nach machtpolitischen oder parteipolitischen Gesichtspunkten entscheiden wissen. Deshalb wollen wir die Beratung über die Wirtschaftspolitik aus der Atmosphäre der Bureaucratie und des Parlamentarismus in ein sachliches Klima versetzen.“

Ein Landarbeitertarif in Pommern.

* Berlin, 9. März. Wie verschiedenen Morgenblättern aus Stralsund gemeldet wird, sind die weiteren Verhandlungen zur Schaffung eines Landarbeitertarifs für den Regierungsbezirk Stralsund erfolgreich gewesen. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurden die Verhandlungen abgeschlossen.

Landratsbeamte als Schieber.

(WZ.) Berlin, 8. März. Wie dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet wird, sind in Siegen vier Landratsbeamte als Schieber entlarvt und verhaftet worden. Sie haben monatelang Hunderte von Zeugnissen amerikanisches Weizenmehl, das für die Beddlerung des Siegener Kreises bestimmt war, verschoben.

Bermittler.

Briefmarken 1914.

Noch nie ist eine solche Hochzahl neuer Briefmarken über die Sammler hereingebrochen, wie in der Zeit des Weltkrieges und der nachfolgenden Umgestaltung der Länder. Das Jahr 1914 brachte 1236 neue Briefmarken, die höchste bis dahin erreichte Zahl für ein Jahr. Sie wurde aber bedeutend übertraffen von dem Jahr 1919, das etwa 2000 neue Briefmarken in Umlauf setzte. Davon entfielen etwa 1500 auf die neu gebildeten europäischen Staaten, Polen allein hat seit dem Waffenstillstand mehr als 400 verschiedene Briefmarken ausgegeben, die Ukraine etwa 175, die Tschechoslowakei und Jugoslawien je 150, Rumänien sogar 75. Die übrigen Staaten haben sich durchschnittlich mit 30 bis 50 neuen Briefmarken begnügt.

Amerika das Land der Edelsteine.

ml. Ahtzig verschiedene Arten von Ganz- und Halbedelsteinen werden in den Vereinigten Staaten gefunden. Die Hauptfundorte verteilen sich auf Virginia, Georgia, Kentucky, Pennsylvania, Arkansas, Texas, New-Mexiko, Arizona, Nevada, Colorado, Utah und Kalifornien, die als Hauptproduktionsgebiete zu gelten haben. Als wertvollster der amerikanischen Edelsteine ist der Saphir anzusehen.

Alte Kirchenwäsche für arme Kinder.

Im Amtsblatt für die Erzdiözese München und Freising wird mitgeteilt: Da zurzeit die Not an Leinwandwäsche für die Kinder geradezu schreiend ist, so sind wir bereit, zu gestatten, daß alte Kirchenwäsche, die für ihren Zweck nicht mehr eignet, zum Besten solcher armen Kinder abgegeben wird.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 9. März 1920.

Dienstnachrichten.

Die Generaldirektion der Posten und Telegraphen hat den Postassistenten Hagenlocher beim Bahnpostamt Stuttgart nach Calw versetzt, ferner eine Postassistentenstelle in Liebenzell dem Postgehilfen Zimmermann übertragen.

Heimgekehrte Kriegsgefangene.

Aus Kriegsgefangenschaft sind weiterhin zurückgekehrt: Alfred Raichhofer aus Liebenzell, Inf.-Regt. 111; Joh. Hamann aus Oberkollwangen, Inf.-Regt. 125; Eugen Klink aus Neuweiler, Inf.-Regt. 70; Friedrich Gaisert, aus Oberreichenbach, Inf.-Regt. 238; Johann Klink aus Neuweiler, Inf.-Regt. 126; Albert Kopp aus Möttingen, Inf.-Regt. 246; Ernst Trion aus Neuhengstett, Inf.-Regt. 126; Friedrich Gehring aus Gehingen, Inf.-Regt. 476; Christ. Kentschler aus Oberreichenbach, Inf.-Regt. 414; Gottlob Ernst aus Deckenpfromm, Inf.-Regt. 126; Georg Märkle aus Calw, Inf.-Regt. 125.

Vom Schwarzwaldberein.

Man schreibt uns: 33 wanderfrohe Mitglieder und solche, die es werden sollten, sammelten sich am Sonntag um 1 Uhr um den Führer, Stadtpfleger Frey, um die erste diesjährige Wanderung über Hirsau-Jainen-Liebenzell auszuführen. Man war allgemein gespannt, wie der Führer die Aufgabe lösen würde, in 3 1/2 Stunden, wie in der Zeitung stand, die Wanderung durchzuführen. Er hat das Kunststück fertig gebracht! Ueber Hirsau ging das Oberkollbacher Stagle hinaus über Jainen nach Liebenzell, wo wir um 4 Uhr ankamen, also nach 3 Stunden Marschzeit! blieb noch eine halbe Stunde für den Heimweg nach Calw. Auf die Unmöglichkeit aufmerksam gemacht, in einer halben Stunde von Liebenzell nach Calw zu kommen, erwiderte der Führer kalt: „Es bleibt jedem unbenommen zu — fahren!“ Nun, wir vom Schwarzwaldberein Calw sind nicht „verschroten“ und gingen ins — Samm. Dort entwickelte sich bald eine recht gemüthliche Stimmung. Ein improvisiertes Quartett ließ sich hören, ein paar Volkslieder folgten, doch als eben das Quartett den „Holzerbusch“ zum Besten geben wollte, erschien das „bekanntlich“ schnell schreitende Unglück in der Gestalt des — Wegners von Liebenzell. Im Rathaus gegenüber war Gottesdienst, und so mußten wir — gutgezogen, wie Freizeitsbürger sind — aufs Stügen verzichten. Kurz nach 7 Uhr kamen wir heim. Hat auch der Himmel kein freundliches Gesicht gezeigt, und sind wir namentlich auf dem Heimweg, ordentlich naß geworden, so hat das gar nichts geschadet, schon was doch, wie immer, wenn der Calwer Schwarzwaldberein einen Ausflug macht! H.

Mandolinen- und Gitarren-Club Calw.

Der Mandolinen- und Gitarren-Club Calw hatte auf Samstag Abend zu seinem ersten Familien- und Unterhaltungsabend eingeladen. Der überfüllte Saal des Babischen Hofes bewies das rege Interesse am Lauten- und Mandolinenspiel. Unter Leitung von Fritz Burkhardt wirkte die erst vor kurzer Zeit gegründete Kapelle, von Violinen unterstützt, ein reichhaltiges und ansprechendes Programm ab. Umrahmt von vier, für diese Schlaginstrumente besonders geeigneten, flott gespielten Märschen, wurden einige Volks- und Wanderlieder „Wenn wir marschieren“, „Es wohnt eine Müllerin“ in bestem Zusammenspiel vorgetragen. Besonders lebhaften Beifall ernteten die Vortragenden für die stimmungsvolle, feinsabgetunte Wiedergabe des Liedes „Die Heckenroslein blühen“. Die Gitarrebegleitungen zu sämtlichen Stücken sind von Herrn Burkhardt gesetzt. Einen großen Genuß bot eine Phantasia aus dem „Trombadour“, mit welcher die Herren Perrot und Pfau (Violine) unter feingepaßter Begleitung des Herrn Alfred Dieckmann am Flügel das Programm bereicherten. Die Darbietungen berechtigten zu dem Wunsche, daß sich noch mehr Freunde des edlen Saitenspiels dem Mandolinen- und Gitarren-Club anschließen mögen, um mit harmonischem Zusammenspiel bald wieder die dankbaren Zuhörer zu erfreuen.
Kr.

Vom Landtag.

Dem Landtag der Entwurf eines 8. Nachtrags zum Finanzgesetz für das Rechnungsjahr 1919 betr. Gründung einer Wirtl. Kraftverkehrs-Gesellschaft m. b. H. zugegangen. Da das dem Reichsverkehrsministerium unterstehende Kraftverkehrsamt Württemberg spätestens am 1. April 1920 aufgehoben werden soll, hätte diese Gesellschaft dazu zu dienen, die Einrichtungen des Kraftverkehrsamts im Interesse insbesondere der Milderung der Verkehrsnot im Lande zu erhalten und weiterzuführen.

Von der Akademie der bildenden Künste.

Die Akademie der bildenden Künste kann wegen Ueberfüllung im nächsten Sommerhalbjahr keine Zöglinge aufnehmen.
Die zweite Stuttgarter Edelmesse.
Im Stuttgarter Handelshof, dem früheren Kronprinzenpalais, wird heute die II. Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwarenmesse, kurz „Jugosi“ genannt, eröffnet. Ausländische und inländische Einkäufer haben sich zahlreich für die achtstägige Messe angemeldet.

Wohnungsausschüsse der Postverwaltung.

In Orten mit mehr als 5 staatlichen Wohnungen bei der Postverwaltung werden Ortswohnungsausschüsse gebildet. Diese haben bei der Vermietung, Kündigung, Wohnungsübernahme, Verpachtung der Grundstücke usw. mitzuwirken. Bei der Generaldirektion wird ein Hauptwohnungsausschuß gebildet, der bei der Regelung der Wohnungsfragen von allgemeiner Bedeutung für die Postverwaltung und das Personal zu hören ist. Auch im Bereich der Staatseisenbahnen werden Ausschüsse ähnlicher Art gebildet.

Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse aus der Ernte 1920.

Die auch von uns mitgeteilten, von der Reichsregierung festgesetzten Mindestpreise für Getreide und Kartoffeln stellen die Mindestvergütung für Getreide und Kartoffeln der Ernte 1920 dar, die auf Grund gesetzlicher Vorschriften abzuliefern sind. Die genannten Mindestpreise sind auf Grund des gegenwärtigen Standes der Produktionskosten errechnet. Sie bilden die Grundlagen für die endgültigen Uebernahmepreise, die zugleich Höchstpreise sein werden und unter Berücksichtigung der bis zur Ernte eingetretenen etwaigen weiteren Verteuerung der Produktionskosten und des voraussichtlichen Ernteertrags festgesetzt werden sollen.

Paketverkehr nach dem Ausland.

Am 15. März wird der Postpaketverkehr mit folgenden Ländern wieder aufgenommen: Ägypten, Argentinien, Azoren, Bolivien, Brasilien, Britisch-Indien, Bulgarien, Chile, Columbien, Costa Rica, Ecuador, Erythraea, Griechenland, Japan, Sibirien, Madeira, Niederländisch-Indien, Panama, Paraguay, Peru, Portugal, Rumänien, Spanien nebst den Balearen und Canarischen Inseln, mit dem unbesetzten Teil Ungarns, mit Uruguay und Venezuela. — Postpakete nach überseeischen Ländern, die über die Niederlande zu leiten sind, können indes wegen Verkehrsstörungen in den niederländischen Häfen vorläufig nicht zur Beförderung angenommen werden.

Erhöhung
Entscheidung
dies als bald
Oberamtmann:
G. S.

über Moß.
ung des Bundes
September, 4.
1915 S. 697/723
fügung vom 23.
Genehmigung

den nachstehende
schreiten werden
das Alter
das Alter
samt durch Be-
zu M. 0,85, der
werden. In den
auf An-
trikhaften, sowie
Nähen ober in
en, haben durch
Namen und Ver-
aufkommen

H. Hofmann,
Lebenden Erlaß
nen.
tman: G. S.

Calw.

te auf Samstag
stimmungsbild ein-
bewies das rege
ter Zeitung von
Zeit gegründete
und ansprechendes
Schlaginstrumente
den einige Volks-
Es wohnte eine
Besonders leb-
e stimmungsvolle,
würdelein blühen".
von Herrn Buch-
phantasie aus dem
ot und Frau
ern Alfred Die-
Die Darbietungen
Freunde des edlen
Club anschließ
wieder die dank-
Kr.

Nachtrag zum
Gründung einer
angen. Da das
astverkehrsamt
gehoben werden
ie Einrichtungen
dere der Mitbe-
und weiterzu-

n Künste.
wegen Ueber-
glinge aufnehmen
messe.
en Kronprinzen-
old- und Silber-
Ausländische und
die achtstägige

ewaltung.
hnungen bei der
e gebildet. Diese
ungsübernahme,
Bei der Gene-
a u s f u ß g e
fragen von all-
nd das Personal
abzuhaben werden

zeugnisse
Reichsregierung
und Kartoffeln
o Kartoffeln der
vorschriften abzu-
auf Grund des
errechnet. Sie
Lebernahmepreise,
Berücksichtigung
weiteren Verteile-
schäftlichen Entse-

and.
folgenden Ländern
Argentinien, Bolivien,
Brasilien, Costa Rica,
Madagaskar, Nieder-
brasilien, Rumänien,
Südafrika, Uruguay,
Venezuela, Westindien,
Yonke, mit dem un-
f. — Postpakete
nde zu leisten sind,
erklärenden Häfen
den.

Ein Vortrag über das Betriebsrätegesetz
findet morgen nachmittag 5 1/2 Uhr im „Badischen Hof“ statt;
veranstaltet vom hiesigen Ortsausschuß des Allg. Deutschen Ge-
werkschaftsbundes.

Das Rentenversorgungswesen Württembergs.
Die „Schwäb. Tagw.“ hat kürzlich eine auch von uns wieder-
gegebene Mitteilung gebracht, daß zum Leiter des militärischen
Rentenversorgungswesens in Württemberg Redakteur Hofmann
ernannt sei. Wie die „Tagwacht“ bemerkt, ist Hofmann „nach wie
vor treues und aktives Mitglied der sozialdemokratischen Partei.“
Hier knüpft nun ein „Offener Brief an den Herrn Reichsarbeits-
minister“ an, den „Die zum Versorgungswesen Württembergs ab-
geordneten Beamten“ im „Schwäb. Merkur“ veröffentlichten. Die
Beamten erblicken in der Ernennung Hofmanns lediglich den Ver-
folg des Grundsatzes: Freie Bahn dem tüchtigen — Parteimann!
Sie verwahren sich dagegen, daß sie „mit der sterbenden Landes-
denkstelle für das Rentenversorgungswesen in Württemberg zu-
sammen mit ihrem bisherigen Leiter — begraben werden.“ —
Dem „Schwäb. Merkur“ geht nun eine Zuschrift vom „Zentral-
verband der Kriegsbekämpften, Hinterbliebenen und Teilnehmer“
zu, worin die Mitteilung der „Schwäb. Tagw.“ als unrichtig be-
zeichnet wird. Erst in den nächsten Tagen sollen Verhandlungen
über diese Angelegenheit beginnen. In der Zuschrift heißt es: „Wir
fassen uns dahin: keinen Parteimann, keinen Offizier, sondern
einen in jeder Richtung objektiven Beamten, der viele Jahre im
Verwaltungsfach sich betätigt hat und der es auch versteht, mit dem
württembergischen Volke umzugehen.“

(S.G.B.) Stuttgart, 8. März. Am Mittwoch findet hier im
Konzertsaal der Viederkirche eine allgemeine Protestver-
sammlung der Wirte Württembergs statt. Es soll zu
den Ausschankpreisen für Most und besonders zu der Ver-
süßung des Ernährungsministeriums über die Höchstpreise für
Wein vom 30. Januar d. J. Stellung genommen werden.
Vertreter der Regierung und der verschiedenen Parteien sind zu
der Versammlung eingeladen.

(S.G.B.) Stuttgart, 8. März. Die Polizei hielt am Frei-
tag in allen öffentlichen Gaststellen eine gründliche Nach-
schau nach Schiebern und Verbrechergesindel. Wer sich nicht
ausweisen konnte, wurde verhaftet und der Polizeidirektion vor-
geführt. Es waren schon früher sehr verkommene Gestalten, die
in ganzen Trupps vorgeführt wurden. Die Razzia erbrachte
über 100 Personen, die sich nicht rechtmäßig ausweisen konnten.

(S.G.B.) Göppingen, 6. März. Im Gemeinderat gab Baurat
Nobel einen Bericht über die Arbeitsleistung der Rotkandarbeiter.
Unter Zugrundelegung des Stundenlohnes von 1,80 M bis 3 M
für den Kubikmeter stellten sich die Kosten für Transport von aus-
gehobenem Boden auf das 12- bis 13fache des Friedenspreises
und die Arbeitsleistung erforderte den Aufwand des 2,7 bis 3,1-
fachen der normalen Arbeitsleistung. Der Kanalaushub, der in
Freiburgszellen 3,50 M kostete, steigerte sich auf 24 M, dabei war
das Lohnverhältnis vielfach, der Mehraufwand aber siebenfach. Die
älteren Arbeiter klagten, daß die jüngeren Leute vielfach abfälliger
wenig leisten. Besonders bei den Erdbearbeitern in der Höhen-
stufenstraße machte sich diese passive Resistenz bemerkbar. An
andern Orten hat sich jedoch die Arbeitsleistung im letzten Viertel-
jahr gebessert.

Büchertisch
Ave Maria. Von Johanna Hambach. Verlag von Karl
Dipp in Calw.
Die schon mehrfach mit Prosafragen und Gedichten hervor-
getretene Verfasserin gibt mit diesem Büchlein eine geschlos-
sene Versdichtung, die von reifer Kultur der Sprache und
künstlerischer Herrschaft über alle Stimmungsmittel zeugt. Ein
Untertitel fehlt der Dichtung, man könnte sie ein „Mysterium
nennen. In vier großgeschauten Visionen zieht das Leben der
Maria, der Mutter Jesu, vor den inneren Augen der Dichterin
vorüber, die, in frommer Peter Schar durch die Pforte der
Kirche getreten, sich träumend am goldumflossenen Altar
wiederfindet. Sie erblickt Maria, die als sinnendernites
Mägdelein durch den Lenz schreitet, die Auserwählte vor allen
Frauen mit einer Strahlenkrone um die Stirn; Maria, die
Gebenedeute, die in fatter Sommerlandschaft müde am gelben
Weizenfeld weilt; in eine lunte Herbstlandschaft hinein-
gestellt Maria, die Mutter, mit dem Jesuskind; und schließlich
an einem fahlen Wintertag Maria, die Heilige, in Leid
und Schmerzen. Das Ganze ist eine farben- und tönereiche,
stimmungsvolle Phantasie auf das Ave-Maria-Gebet. Die
freien Rhythmen sind voll musikalischen Wohlklanges, die
Sprache in ihrer inbrünstigen Feierlichkeit erinnert an die des
kürzlich verstorbenen Richard Dehmel. Das Büchlein ist sehr
vornehm und geschmackvoll ausgestattet; der Buchschmuck und
der schöne Druck werden jeden Bücherfreund entzücken. R.
Für die Schriftl. verantw.: J. Vertz.: H. D. Böcker, Calw.
Druck und Verlag der A. Böckler'schen Buchdruckerei, Calw.

Städtische Lebensmittel-Vorförderung.
Am Donnerstag, 11. März
werden auf dem Rathaus Zimmer 8
in der Reihensolae der Brotharten-
abgabe 2 Eier pro Person abgegeben.
Preis für das Stück 65 Wa.
Geflügelhalter haben keinen Anspruch.
Die Lebensmittelbücher sind mit dem
vollen Namen des Haushaltungsvor-
standes versehen vorzulegen. Das Geld ist zwecks
rascher Abfertigung abgezählt und das Papiergeld aus-
gebretet vorzulegen.

Für bedürftige Konfirmanden
bitten im Blick auf die hohen Preise für Kleider u. Schuhe
recht inständig
um freundliche Gaben
Frau Dekan Zeller,
Frau Stadtpfarrer Schmid.
Gemeinde Hornberg.

Am Freitag, d. 12. März
mittags 1 Uhr kommt nach-
stehend verzeichnetes
Stammholz
auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Förchen:
Langholz: 61,94 Sm. I., 146,50 Sm. II., 177,20 Sm. III.,
71,30 Sm. IV., 36,96 Sm. V. Kl.
Sägholz: 9,16 Sm. I., 7,12 Sm. II., 1,70 Sm. III. Kl.
Tannen:
Langholz: 4,55 Sm. I., 23,50 Sm. II., 34,60 Sm. III.,
44,54 Sm. IV., 36,47 Sm. V. Kl.
Sägholz: 3,42 Sm. I., 4,52 Sm. II., 0,48 Sm. III. Kl.
Den 5. März 1920.
Gemeinderat.

Verloren gegangen
vom Rathaus bis Vereins-
buchhandlung eine blaue
Blisch-Handtasche.
Inhalt: 1 Geldnotentafel,
Portemonnaie, Schlüssel u.
Taschenkalender mit dem
Namen Sophie Perrot. Der
ehrl. Finder wird gebeten,
die Tasche gegen Belohnung
abzugeben bei
Sophie Perrot, im Haus
Schäberle, Marktplatz.
Ein ordentlicher

Sunge,
welcher Lust hat die Klüffert
zu erlernen, findet gute Lehr-
stelle bei gründlicher Aus-
bildung und guter Behand-
lung.
Karl Hafner, Pforzheim,
Ecke Weber- u. Brühlstraße
Telefon 2682.

Prima gelb.
**Schuhmacher-
Pech**
ist eingetroffen
Albert Wochele,
Leberhandlung.

Aufforderung
Diejenige Person, die vor
8 Tagen eine blaue,
emailierte Milchkanne mit
ca. 5 Liter Mohnöl samt
Sack unbedeutenderweise mit-
genommen hat, wird aufge-
fordert, dieselbe unverzüglich
zurückzubringen, andernfalls
Strafanzeige erfolgt.
Fritz Härle, Delmühle,
Stammheim.
Süngerer
Schreiner
gesucht. Im Möb. Weizen
benandert, bei guter Be-
zahlung.
Möbellager Schnepf,
Pforzheim,
Durlacherstr. 8.

Suche auf 1. April braves,
fleißiges
Mädchen
für Küche und Haus, Alter
16—18 Jahr. Dasselbe sollte
schon gedient haben.
Emil Reiter, Eisenhbg.,
Weilberstadt.

Forstamt Calmbach
**Nadelholzstangen-
Verkauf.**
Am Donnerstag, den 18.
März 1920 vorm. 9 1/2 Uhr
in Calmbach (Rathaus) aus
Staatswald Eibera Abt.
Sihbank; Meißern Abt.
Söhling, Käßling Abt. Moos,
Streuweise, Hint. Jägerhütte
und Käßlingswiese:
Eichen: 2 Verbstangen;
Nadelholz: Baumf. 622 Ia,
565 Ib, 195 II., 40 III. Kl.
Hagel: 661 I., 778 II., 215
III. Kl. Koppeln: 1491 I.,
356 II., 570 IV., 232 V. Kl.
439 Rebst. I. Kl.
Losverzeichnisse von der
Forstdirektion, G. f. S.,
Stuttgart.

F. K.
Donnerstag, 11. März
2 1/2 Uhr im Kaffeehaus.
Telle meiner werten Kund-
schaft mit, daß meine
Bäckerei
wieder im Betrieb ist.
G. Niethammer.

Suche
schöne, fleißigen-
philosophischen
**Gedanken-
austausch**
mit jungen Mädel.
B 24
Geschäftsstelle
des Blattes.

Siebe
Drachtgeflecht
Gabeln
Rechen
Schaukeln
Spaten
Hauen
Handschlepprechen
Ketten aller Art
Handsägen
Baumsägen
Reb- und
Heckenfcheren
empfehlen
Gg. Wackenhuth
Biergasse.

Manchester-Hosen
sind eingetroffen
bei
Fr. Daur, Calw.

Wirte und Wiederverkäufer!
Zigaretten
empfehlen in bester Qualität
Ernst Kirchherr, Badstraße.

Lupulin
bemusterte Angebote mit Quantitätsangabe
an **Lehmann & Voss, Hamburg.**

Gegen Katarhe
EMS
Emser
Wasser

Kaufm. Lehrling
aus gut. Hause, schöne Handschrift, gut. Stenograph, Einfähr.,
gesucht.
Eintritt 1. April. Ia. Branche. 1 Jahr Lehrzeit, dann feste
Anstellung. Selbstgeschriebene Angebote unter D. R. 8320
an die Geschäftsst. d. Bl.

Gesucht per sofort oder
1. April
junger Mann,
strebend, für alle vor-
kommenden Büroarbeiten.
Angebote mit Zeugnisab-
schriften und Gehaltsan-
sprüchen an
Liebenzeller Filzfabrik,
Liebenzell.

Mädchengesuch.
Suche zum sofortigen Ein-
tritt oder bis 15. März ein
ordentliches, fleißiges Mäd-
chen bei hohem Lohn und
guter Behandlung, nicht unter
18 Jahren.
Frau Hamm, Reiter- u.
Kitter, Einbeßingen.

Gesucht zu 2 Damen in
ruhigen Haushalt auf 1. April
ein solides
Alleinmädchen,
das schon gedient hat.
Angebote mit Gehaltsan-
sprüchen an Frau M. Wessler-
horn, Karlsruhe, Vorhol-
straße 7.

Bis 1. Mai wird intrügliche
Familie ein tüchtiges
Mädchen
gesucht, welches im Kochen
und im Haushalt gut be-
wandert ist, bei hohem Lohn.
Näheres zu erfragen in
der Geschäftsstelle des Bl.
Tüchtige

Schneiderin
die Anabenanzüge anfertigt
auf einige Tage bei guter
Bezahlung ins Haus gesucht.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle des Blattes.

Mädchen
gesucht für besseren Haus-
halt, nicht unter 19 Jahren,
bei hohem Lohn.
Frau Emma Burghard,
Pforzheim, Zerrennerstr. 1.
Jüngeres, pünktliches
Mädchen,
welches zu Hause schlafen
kann, sofort oder später
gesucht
Untere Marktstraße 73.

Spekhardt, den 8. März 1920
Todes-Anzeige.
+
Tiefbetrübt geben wir Verwandten,
Freunden und Bekannten die schmerzliche
Nachricht, daß unser lieber treubefolgter
Bruder, Schwager, Onkel und Onkel
Michael Frommer,
lediger Bauer in Spekhardt,
infolge eines Schlaganfalls unerwartet schnell
aus diesem Leben geschieden ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:
Beerdigung Mittwoch Nachmittag 2 Uhr
in Javelstein.

Beinberg, den 8. März 1920.
Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
+
Verwandten, Freunden und Bekannten
teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß
unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter
Anna Barbara Red,
Witwe, geb. Reitschler,
nach wiederholtem Schlaganfall im Alter von
nahezu 67 Jahren heute Nachmittag 3 Uhr
sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Mittwoch Nachmittag 3 1/2 Uhr.

Poliseusen.
Wir suchen für unsere neu einzurichtende
Polierabteilung in **Nagold** 2 tüchtige
unserer Filiale in **Poliseusen**
auf Silberguss, die auf hohem Lohn Anspruch
machen können.
Knoll & Pregler, Schmuckwaren-
fabrik,
Pforzheim, Göthestraße 16.

Gewerkschafts-Versammlung.

Mittwoch, den 10. März, nachm. 5 1/2 Uhr,
im „Badischen Hof“.

Gewerkschaftssekretär H. Haarer-Stuttgart
spricht über:

„Das Betriebsrätegesetz und seine Anwendung“.

Die organisierte Arbeiterklasse wird zu diesem äußerst
wichtigen Vortrag dringend eingeladen, da die Wahlen der
Betriebsräte sehr vorgenommen werden müssen.

Ortsausschuß Calw des Allgemeinen Deutschen
Gewerkschaftsbundes.
S. H. Fritz Blüchhoff, Vorsitzender.

Mäh-Maschinen,
Pflüge, Cultivatoren, Acker-
und Wieseneggen, Kreissägen,
Sutterschneidmaschinen,
Dreschmaschinen, Putzmühlen,
Schrotmühlen
mit und ohne Siebvorrichtung
empfiehlt
Gg. Wackenbuth, Biergasse.

Zur Saat:
Rothklee (dreiblättr.) seidefrei p. Bfd. 23 Mark
Luzerne (ewig) „echte Schöndorfer,
Wicken, Angersfen gelb und rote
Steckzwiebel, Gartensamen
empfiehlt billigt
E. Straile, Althengstett.

Bringe mein
großes Stuttgarter Kurzwarenlager
in empfehlende Erinnerung: bestehend in hundertertei
täglichen Gebrauchsartikeln
zu billigen Preisen, sowie großes Lager in
Aluminiumlöffeln, Kaffeelöffeln u. Gabeln
garantiert weiß bleibend, bester Ertrag für Silber, sowie prima
Summiband u. Summihosenträger, prima
Schuhneffel (in Leder), Maco u. Eisengarn,
sowie Seide,
alsdann noch einen Posten echte
Wurzelbürsten à 2.50 Mk.
Einem geneigten Besuch steht entgegen
Prengel-Schäffer, Stuttgart.
Bitte genau auf Firma Bude 400 zu achten.
Bude 400 Bude 400

Einfach möbl. Zimmer
auf 1. April gesucht.
Angebote unter N. D. 2033 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Für Bauende!
Unterzeichneter hat abzugeben
60 Stk. Bau-Einlaßklammern,
10 Hb. Meter neue ausgeschweifte
Verandabrettchen,
100 Stk. gehobelte Gartenzaunlatten
1.15 cm lang, 8 cm breit, 2.5 cm stark,
1000 Stk. Bohnenstrecken
rotanstrich, 4-5 Met. lang, ferner sind
Leitern 3-5 Meter lang,
Säg- u. Waschböcke
stets vorräthig.
Josef Böller, Calw, Althengstetterstraße.

**Nur Donnerstag zahle ich
8 Mark
für Maulwurfsfelle**
Paul Dangel, im Gasthaus z. Ochsen, Calw.

Meiner werthen Kundschaft teile ich mit, daß die ersten Sendungen
Sommer-Konfektion
Mäntel aus Seide, aus Alpaca oder aus Wolle,
Jackenkleider billige und hochfeine Ausführung, Röcke aller Art,
Kinder-Mäntel in kleidsamen Formen, eingetroffen sind.
Schwarze Tuchjacken 75 und 90 Centimeter lang, treffen in etwa
8 Tagen ein.
Alle diese fertigen Kleidungsstücke sind noch verhältnismäßig billig
gekauft und werden gewiß viele Wünsche erfüllen.
Friedrich Daur, Calw.

Calw, den 9. März 1920.
**Geschäfts-Eröffnung
und -Empfehlung.**
Der werthen Einwohnerschaft von hier und Umgegend
mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich den

Betrieb im Gasthaus zum „Hirsch“
am 1. April eröffnen werde.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthe Kund-
schaft stets aufs beste zu bedienen. Indem ich um ge-
neigten Besuch höflich bitte, empfehle ich mich
hochachtungsvoll
Jakob Schwarz, Metzgerei, Marktplatz.
NB. Fleischmarken werden ab 15. ds. Mts. in
üblicher Weise entgegengenommen.

Für Wirte und Wiederverkäufer!
Zigarren, Zigaretten,
Tabak, echt. Kantabak
eingetroffen.
Den Marktbesuchern halte ich mein reich-
haltig. Lager in allen
Rauchwaren
bestens empfohlen. Wirte und Wiederverkäufer erhalten
hohen Rabatt.
Robert Ott, Salzgasse.

**Zwei
Hühnerhunde**
verkauft
Gottlieb Reck, Calw.
Gans gesucht
im Umtausch gegen Gänse-
rich und Bergkäse.
Missionshaus,
Lebenzell.

Glasseherben,
weiße und halbweiße auch
Färbchen (kein farbige Glas)
kaufen jedes Quantum
Gehr. Fischer, Glasgroßhlg.
Stuttgart, Telefon 11 566.

„Nissin“
gegen
Kopfläuse
Nichts anderes nehmen zu
haben in der Neuen Apotheke.

Kern-Stärke,
Hoffmann-Stärke,
Borax, Ledersett,
empfiehlt
Ch. Schlatterer.
Stroh
(Flegelbruch) ca. 8-10 Str.,
**Scheuern-
Drehschneidgries**
verkauft
Leonhard Beuerle,
Althengstett.

Birken-Holz
auch in Brügel, zu kaufen
gesucht. Angebote mit An-
gabe der Menge und des
Preises erbittet
**Gustav Strauß, Pforz-
heim, Parkstraße 2.**


Turka
BACKPULVER
überall erhältlich

Ein schwarzes
Kleid
(mittl. Figur) preiswert zu
verkaufen
Lederstraße 168 I

Am Samstagabend wurde
im „Bad. Hof“ ein grauer
Herrenhut
versehentlich mitgenommen
Es wird gebeten, denselben
in der Althengstetter Apotheke abzugeben.

Habe im Auftrag einen
bereits neuen
Militärmantel
zu verkaufen
Willy. Gluck, Vorstadt 286.

Zu verkaufen
einen gut erhaltenen
Kinderwagen
und Sportwagen
Stuttgarterstraße 700.

1 schöner (3 Monate alt)
Wachhund
zu verkaufen. Auskunft erteilt
**H. Muhn, Schuhmacher,
Hirsau.**

Georgenäum Calw.
Freitag, den 12. März, abends 7 1/2 Uhr wird
Herr Oberreallehrer **Wamsler**
einen Vortrag mit Lichtbildern
halten über den
„Menschen der Arzeit“.
Dazu wird Jedermann freundlichst eingeladen.
Der Georgenäumrat: Dr. Knobel, Vorf.

Bücher von Johanna Hambach
à 4.20 Mk.
Von den singenden Brunnen des Lebens.
Aus dem Wunderland der jugendlichen Seele.
Ave Maria, Dichtung in vier Bildern.
Verlag von Paul Olyp, Buchhändler.
Von Ave Maria ließ ich durch eine leistungsfähige
süddeutsche Großbuchbinderei eine beschränkte Anzahl
in Seide binden. Preis hierfür 15.— Mk.

Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns Verwandte, Freunde und
Bekannte zu unserer am Donnerstag, d. 11. März
1920 stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus z. „Waldhorn“ in Stammheim
freundlichst einzuladen.
Paul Vetsch,
Sohn des Joh. Vetsch, Baumwart in Althengstett,
Christine Kirchherr, geb. Schumacher,
Stammheim.
Kirchgang 12 Uhr.
Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung
entgegenzunehmen zu wollen.

Meiner werthen Kundschaft zur Kenntnis, daß
ich meine wegen Kohlenmangel geschlossene
Bäckerei wieder eröffnet habe
und bitte um ferneres Wohlwollen. Hochachtungsvoll
Karl Gehring, Lederstraße.
Zugleich empfehle ich alle zum Backen nötigen
Gewürze wie:
Zimmt, Nelken, Anis, Fenchel, Pfeffer, Muskat
in nur garantiert reiner Qualität.
Ferner empfehle ich:
Eihilfe, Dr. Dethers Eiweißpulver und Back-
pulver. Hefe ist jederzeit zu haben.

N. Hauber empfiehlt:
Baumwachs, kaltflüssig, | **Schuhfett,**
Kaffiabaft Ia. | **Schuhcreme** in schwarz,
Obstbaumcarbolinum. | braun, gelb und weiß.
Parhett- und | **Echte Kern-Neis-**
Linolenwische, | **strahlen- u. Hoffmanns**
Bodenöl, | **Wunderglanzstärke,**
Stahlspäne, | **Kaiser-Borax,**
Bugtücher. | **Waschblau.**
Maschinen- und | **Seifenpulver,**
Motoröl, | **Wasch- und**
Treibriemenwachs, gelb | **Toilettenseifen,**
Konfist. Maschinenfett. | **Schwämme**
in großer Auswahl.

Unterzeichneter verkauft 1
braunen, modernen
Anzug,
mittl. Figur
Karl Beck, Stammheim.
Dasselbe ist auch ein neuer
Spiegelschrank
mit Kristall-Fassette-Glas,
Gr. 132 + 52, Friedenssw.,
abzugeben, sowie ein hell-
graues, modernes
Kleid.
Einkaufsstelle
an jedem Plaz
zu vergeben
auch in der Privatwohnung
zu betreiben. Angebote unter
S. D. 3610 an Rudolf
Mosse, Stuttgart.
**Gespaltene
Rebstecken**
kauft, Angebote erwünscht
**E. Hermann Lefer,
Weinhandlung, Lahr.**